

# Talente erkennen und fördern

## Musikschule feiert Premiere mit Stipendiatenkonzerten

VON MARION HEIER

**Soest** – Wenn der zehnjährige Levin in die Saiten seiner akustischen Gitarre greift, dann klingt es, als wäre ein junger Al Di Meola am Start. Nun gut, vielleicht mag es ein wenig zu hoch gegriffen sein, doch was beim 1. Stipendiatenkonzert der Musikschule Soest zu hören war, war schon außergewöhnlich. Und auch Musikschulleiter Ulrich Rikus deutete an, dass die Schule derzeit über ungewöhnlich viele junge Talente verfüge – was er dem Zufall zuschreibt, aber ihn dazu veranlasste, bei der Bürgerstiftung Hellweg einmal nachzufragen, ob man denn nicht dem Ansinnen der Manfred und Regine Gebhardt-Stiftung nachkommen und junge Talente ganz konkret fördern könne.

Die Bürgerstiftung, die die Stiftung betreut, willigte ein. Und so kommen in diesem Jahr erstmalig fünf Stipendiaten in den (freiwilligen) Genuss eines zusätzlichen Unterrichts, der aus den Erträgen der Gebhardt-Stiftung mitfinanziert und vom Engagement der Lehrkräfte getragen wird.

Die Stipendiaten sind Florian Gasse (Schlagzeug), Levin Guerrero (Gitarre), Jakob Pagels (Violine), Sebastian Methfessel (Euphonium) und Rauf Seyid (Klavier). Sie waren es denn auch, die mit Unterstützung der Band four on

„ Die Musikschule verfügt derzeit über einige außergewöhnliche Talente.

Musikschulleiter Ulrich Rikus



**Gestalteten das erste Stipendiatenkonzert** (von links): Levin Guerrero (Gitarre, vorne), Florian Gasse (Schlagzeug), Jeremias Vogel (Sax), Sebastian Methfessel (Euphonium), David Danyi (E-Bass) und Alexej Schwarz (Klavier).

FOTO: DAHM

the floor die Premiere gestalteten. Die Band besteht aus Jugendlichen der Musikschule, die seit gut einem Jahr in dieser Besetzung musizieren.

So verblüffte Levin, der bereits mit drei Jahren durch seinen gitarrenaffinen Vater an das Instrument herangeführt wurde, mit einer spanischen Seele und einem Spiel voller Leidenschaft und Intensität. In Stücken wie „Malanguena facil“ oder Tarragas „Etude No. 1“ gab er sich äußerst fingerfertig, wendig im Spiel und souverän im Ausdruck.

Weil Jakob Pagels und Rauf Seyid wegen eines „Jugend

musiziert“-Preisträgerkonzertes im Sendesaal in Bremen nicht anwesend sein konnten, kam das Publikum in den Genuss eines Videos, das die beiden vorab aufgenommen hatten. Die beiden jungen Musiker erreichten mit 25 die volle Punktzahl und nehmen somit auf Bundesebene am Jugend musiziert-Wettbewerb teil.

Keine leichte Aufgabe war es bei ihrem Vorführstück, der Violinsonate Nr. 2 von Edvard Grieg, den harmonischen Raffinessen und rhythmischen Versatzstücken gerecht zu werden. Die beiden meisterten das nicht einfache

Zusammenspiel mit Bravour, gaben sich selbstsicher nicht nur im Spiel, sondern auch in den Bewegungen, wie Rauf in seiner Gestik unterstrich.

Sebastian Methfessel zelebrierte mit der warmen Klangfarbe seines Euphoniums die süße Melancholie eines beschwingt-jazzigen „Blue Bossa“, begleitet vom, ja, coolen Sound der Band.

Mit den four on the floor-Mitstreiter hatte Schlagzeuger Florian Gasse eine Band an seiner Seite, die erst im November vergangenen Jahres den ersten Platz im Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ gemacht hatte. In „If I

Were A Bell“ von Frank Loeser oder „Lennie’s Pennies“ von Lennie Tristano zeigten sie sich reif in der Improvisation. Es war ein Genuss zuzuhören, wie sie ein facettenreiches Repertoire von der Ballade bis zum funky-Beat-Stück bestritten und nach ihren Soli wieder punktgenau zum Thema zusammenfanden. Mit rührigen Besen und so genannten Verschiebern malte dabei der junge Schlagzeuger den Rhythmus in immer wieder neuen Klangbildern in besonderer Weise aus.

Manfred und Regine Gebhardt waren ein Unternehmerehepaar aus Werl, das in

Soest lebte und mit Tatkraft und Ideenreichtum noch zu Lebzeiten mit Beginn der 2000er den Fortbestand der privaten Musikschule sicherte. Regine Gebhardt, Soester Persönlichkeit und Mitglied im Stadtrat, starb 2009, ihr Mann einige Jahre später. Mit den nun ersten Stipendiaten freut sich Schulleiter Rikus über die aktive Förderung im Sinne des Stifter-Ehepaares, dem es ein großes Anliegen war, junge Menschen mit ihren Talenten und Potentialen zu erkennen und zu fördern. Angedacht ist, jährlich Stipendiaten begleiten zu können.